

Aufnahme- und Abschiedsfeier Minis

Gottesdienst

Nicht nur die Minis, auch die Eltern und Freunde sind zum Gottesdienst recht herzlich eingeladen. Es soll ein freudiger Tag für die gesamte Pfarrgemeinde werden. Minis oder Eltern können den Gottesdienst mit Instrumenten musikalisch mitgestalten. Als Abschluss könnte nach dem Gottesdienst ein Umtrunk mit selbst gemachten Kuchen und Tee im Pfarrheim oder Vereinshaus gemacht werden. Hier eine Idee für einen solchen Gottesdienst:

Großer Einzug durch das Kirchenschiff

Die älteren Minis gehen voraus, dahinter die Gruppenleiter und die neuen Minis, zum Schluss der Priester. Die älteren Minis gehen in die ersten Bänke, welche für sie reserviert werden. Die neuen Minis sollten an diesem Tag mit Hilfe der Minileiter die Dienste verrichten dürfen.

Eröffnungslied

Ja freuet euch im Herrn (Ein Kreis beginnt zu leben, S. 123)

Begrüßung durch den Mini-Pfarrverantwortlichen

Eröffnung und Einführung

Gebet eines neuen Mini

Lieber Gott, lass uns diese Aufnahmefeier als Fest erleben, damit wir für unseren Dienst als Mini Freude und Kraft schöpfen können. Denn es wird nicht immer leicht sein, in der Früh aufzustehen, vom Spiel oder Fernsehen wegzugehen, oder Geduld zu haben, wenn es zu lange wird. Schenk uns deine Liebe. Amen.

Bußakt

Jesus Christus will in unserer Feier gegenwärtig sein. Besinnen wir uns. Grüßen wir Jesus Christus, unseren Herrn, wenn wir das Kyrie rufen:

Wer Gott und den Menschen dienen will, muss seine Kräfte und Fähigkeiten für sie einsetzen. Daran hindert uns oft unsere eigene Bequemlichkeit. Herr, erbarme dich! Wer Gott und den Menschen dienen will, muss offene Augen und ein waches Herz haben. Häufig aber sind wir blind und gleichgültig. Christus erbarme dich!

Wer Gott und den Menschen dienen will, muss auch bereit sein, auf eigene Pläne und Wünsche zu verzichten. Hier richtig zu entscheiden fällt manchmal nicht leicht. Herr, erbarme dich!

Der Herr erbarme sich unser, er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. Amen.

Tagesgebet

Lasset uns beten. Gott, unser Vater, wir sind als deine Gemeinde versammelt und rufen dich an: Öffne unser Ohr, damit wir hören und verstehen, was du den neuen Minis und uns allen heute sagen willst. Gib uns ein gläubiges Herz, damit unser Beten dir gefällt. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Gloria

Hinführung zum Evangelium

Der Gottesträger Tarzsius, Patron der Ministranten Die nächtliche Opferfeier in den Katakomben ist zu Ende. Der greise Priester wendet sich den Gläubigen zu und sagt: „Ich habe zuverlässige Nachricht, dass viele unserer gefangenen Brüder und Schwestern morgen zum Tode geführt werden sollen. Man will sie den wilden Tieren im kaiserlichen Zirkus vorwerfen. Damit ihnen aber die Kraft zu sterben nicht fehlt, sollen sie noch einmal das heilige Brot empfangen. Da ich aber den Heiden bekannt bin, muss einer von euch es zu den Gefangenen tragen. Wer will das tun?“ Ohne zu zögern, hob eine Anzahl von Christen die Hand. Während der Blick des Priesters noch prüfend über sie hinging, drängt sich ein Zwölfjähriger nach vorn: Tarzsius. „Vater, lass mich das heilige Brot zu den Gefangenen tragen. Bei keinem ist es sicherer als bei mir.“ Eine Weile überlegte der Priester. Ja, der Junge hatte recht. Bei einem Kind würde man arglos sein. Er legt ihm eine silberne Kapsel, die an einer Schnur hing, um den Hals. Mit der rechten Hand umklammert Tarzsius fest das Allerheiligste. Dann verlässt er die Katakombe. Es ist schon hell, als Tarzsius durch die Straßen Roms geht. Da fühlt er sich plötzlich am Arm gepackt. „He, Tarzsius, was ist mit dir?“ schreit ihm ein Junge zu. „Ich habe dich schon dreimal gerufen. Du träumst wohl mit offenen Augen?“ - „Was willst du denn von mir?“ - „Na, mitspielen sollst du.“ - „Ich kann jetzt nicht“, erwidert Tarzsius. „Ich habe einen eiligen und wichtigen Gang zu tun.“ - „So, was hast du denn?“ fragt Claudius ärgerlich. „Was hältst du da eigentlich unter deinem Rock fest? He? Darf man das vielleicht auch mal sehen?“ „Er scheint gestohlen zu haben“, ruft einer dazwischen. „Quatsch! Tarzsius stiehlt nicht!“ brummt Claudius. „Aber jetzt will ich wissen, was du da hast. Her damit!“ - „Ich zeigt es euch nicht!“ sagt Tarzsius. „Und nun lasst mich gehen!“ Jemand ruft: „Ihr Narren, wisst ihr, was der bei sich hat? Das ist ein Christ, der seinen Gott bei sich hat.“ „Ein Christ! Ein Christ!“ schreien nun zehn, zwanzig Stimmen. Die Umstehenden wollen sehen, was er bei sich hat. Von allen Seiten prasseln Schläge auf ihn nieder, treffen ihn an Kopf, Leib und Gliedern. Aber seine Hand lässt nicht los. In diesem Augenblick taucht ein römischer Offizier auf. „Schämt ihr euch nicht, ein wehrloses Kind zu überfallen?“ donnert er sie an. „Wollt ihr Römer sein?“ - „Er ist ein Christ, der sein Geheimnis bei sich trägt“, verteidigt sich einer der Umstehenden. „Was geht das euch an?“ fährt der Offizier wiederum auf. „Wer ihn anrührt, bekommt es mit mir zu tun.“ Vor dem Zorn des Soldaten verkriechen sich die erbärmlichen Unmenschen. Da beugt sich der Offizier zu Tarzsius herab: „Tarzsius!“ ruft er. Er ist selbst Christ und kennt den kleinen Gottesträger aus den Zusammenkünften in den Katakomben. Behutsam trägt der Offizier den Jungen, der immer noch die silberne Kapsel in seiner Hand hält, in das Haus einer Christin. Jetzt beugt er sich über ihn und sagt: „Hörst du mich, Tarzsius?“ Der Junge nickt nur. „Hast du noch einen Wunsch?“ fragt der Offizier weiter. Da richtet sich Tarzsius noch einmal auf. Er möchte etwas sagen und bringt doch kein Wort mehr heraus. Aber schließlich liest der Offizier von seinen Lippen die Worte: „Gib mir das heilige Brot.“ Da öffnet der Offizier die silberne Kapsel. „Der Leib unseres Herrn Jesus Christus!“ „Amen“ haucht Tarzsius. Der Offizier reicht ihm das heilige Brot. Kurz darauf nimmt Gott den jungen Märtyrer auf in sein ewiges Reich.

Zwischengesang

Herr, gib uns Mut zum Hören (Ein Kreis beginnt zu leben, S. 95)

Evangelium

Da traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu ihm und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst. Er antwortete: Was soll ich für euch tun? Sie sagten zu ihm: Lass in deinem Reich einen von uns rechts und den andern links neben dir sitzen. Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder die Taufe auf euch nehmen, mit der ich getauft werde? Sie antworteten: Wir können es. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr werdet den Kelch trinken, den ich trinke, und die Taufe empfangen, mit der ich getauft werde. Doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die diese Plätze bestimmt sind. Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch

der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. Mk 10, 35-45

Kurze Ansprache

Aufnahme -Ritus

Der Gruppenleiter ruft die neuen Minis einzeln auf, jeder antwortet mit „Ich bin bereit!“ und tritt vor den Altar. Schließlich stehen alle in einer Reihe.

Bevor ihr den Dienst als Ministranten und Ministrantinnen übernehmt, frage ich euch im Namen unserer Pfarrgemeinde nach eurer Bereitschaft zu diesem Dienst: Seid ihr bereit, in die Gemeinschaft der Ministranten unserer Pfarrei aufgenommen zu werden? Alle neuen Ministranten: Wir sind bereit.

Seid ihr bereit, euren Dienst pflichtbewusst und pünktlich zu verrichten, Gott zur Ehr und zur Freude der Gemeinde?

Alle neuen Ministranten: Wir sind bereit.

Seid ihr bereit, Jesus Christus immer näher zu kommen durch das Gebet, die regelmäßige Teilnahme am Gottesdienst und die gute Tat? Alle neuen Ministranten: Wir sind bereit.

So erkläre ich euch zu Minis unserer Pfarrei und wünsche euch viel Freude und Eifer für euren Dienst. Die Minis sprechen nun gemeinsam das Ministrantengebet.

Segnung der Ausweise und Abzeichen (Kreuze)

Es werden nun die Ausweise und Kreuze gesegnet, auf dass der Segen auf die neuen Minis herabkomme, die diese bei sich tragen.

Priester: Der Name des Herrn sei gepriesen.

Alle: Von nun an bis in Ewigkeit.

Priester: Lasset uns beten. Herr Jesus Christus, du hast uns durch Taufe und Firmung berufen, vor den Menschen Zeugnis für dich abzulegen.

Wir bitten dich: Segne alle, welche diese Ausweise erhalten und diese Kreuze tragen. Stärke sie in der Treue zu dir und führe sie vor das Antlitz deines himmlischen Vaters, der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.

Alle: Amen

Der/die Oberministrant/in überreicht den neuen Minis die Ausweise und die Kreuze. Anschließend werden die Minis, welche ihren Dienst abtreten zum Altar gebeten, ihnen für den geleisteten Dienst durch den Ortsverantwortlichen und Priester recht herzlich gedankt und eine Urkunde und ein kleines Geschenk überreicht. Weiter wird ihnen für ihre weitere Zukunft Gottes Segen gewünscht.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Neuer Mini: Segne die Menschen unserer Pfarrgemeinde und mach sie bereit, ihre Fähigkeiten und Gaben in den Dienst ihrer Mitmenschen zu stellen.

Gruppenleiter: Herr, hilf unseren neuen Ministranten, dass sie ihren Dienst mit Freude, Verantwortung und offenem Herzen ausführen.

Neuer Mini: Hilf uns, dass wir diesen Dienst mit Freude und Bereitschaft erfüllen.

Neuer Mini: Schenke allen Kindern Freude an der Mitfeier der Hl. Messe.

Austretender Mini: Herr, der Altardienst war für uns eine wichtige Aufgabe für die Pfarrgemeinde. Auch wenn wir diesen Dienst jetzt nicht mehr machen, wollen wir mit dem Pfarrleben in Verbindung bleiben.

Austretender Mini: In diesen Ministrantenjahren durften wir die Gemeinschaft erleben. Herr, hilf uns, dass wir weiterhin Gemeinschaft erleben und weitergehen dürfen.

Gabenbereitung

Die neuen Minis bringen neben den Gaben auch Gegenstände zum Altar, die für Minis wichtig sind. Dabei wird folgender Text gelesen:

Kerze: Jesus sagt von sich: Ich bin das Licht der Welt. Die Kerze brennt als Zeichen für die Liebe Jesu.

Ministrantengewand: Dieses Ministrantengewand erinnert uns an das weiße Kleid der Taufe. Es zeigt, dass wir bei der Messe eine bestimmte Aufgabe haben.

Vorbereitungsmappe: Diese Vorbereitungsmappe hat uns einige Wochen begleitet. Wir haben viel vom Ministrantendienst gelernt.

Hostienschale / Wasser und Wein: Wir bringen die Schale mit Brot und die Gläser mit Wasser und Wein. In diesen Gaben der Erde kommt Jesus zu uns.

Hochgebet

Sanctus

Dass du mich einstimmen lässt (Ein Kreis beginnt zu leben, S. 29)

Kommunion

Gebet nach der Kommunion

Guter Vater im Himmel, wir danken dir, dass du uns heute in die Schar der Minis aufgenommen hast. Begleite und stärke uns bei unserer neuen Aufgabe und hilf uns, diese mit Würde und Freude zu erfüllen.

Schlusslied

Vergiss nicht zu danken (Ein Kreis beginnt zu leben, S. 198)

Schlussgebet

Lasset uns beten. Barmherziger Gott, du hast uns teilhaben lassen an dem einen Brot und dem einen Kelch. Lasst uns eins werden in Christus und Diener der Freude sein für die Welt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Als Abschluss könnte nach dem Gottesdienst ein Umtrunk mit selbst gemachten Kuchen und Tee im Pfarrheim oder Vereinshaus organisiert werden.